

**KIM IL SUNG**

**FÜR DEN GROSSEN  
REVOLUTIONÄREN  
AUFSCHWUNG BEIM  
SOZIALISTISCHEN  
AUFBAU**

WERKTÄTIGE DER GANZEN WELT, VEREINIGT EUCH!

# **KIM IL SUNG**

## **FÜR DEN GROSSEN REVOLUTIONÄREN AUFSCHWUNG BEIM SOZIALISTISCHEN AUFBAU**

Schlusswort auf dem Plenum des ZK  
der Partei der Arbeit Koreas  
*13. Dezember 1956*

Genossen!

Auf diesem Plenum haben wir über den Volkswirtschaftsplan für das Jahr 1957, über die Aufgaben im ersten Jahr des ersten Fünfjahrplanes, beraten und einmütig die Entschlossenheit bekundet, mutig alle vor uns stehenden Schwierigkeiten zu überwinden und Prüfungen zu bestehen und diesen Plan unbedingt zu erfüllen. Nach dem Plenum werden Sie, die Mitglieder und Kandidaten des Zentralkomitees der Partei und alle anderen Genossen, die an diesem Plenum teilgenommen haben, auf Ihre Posten zurückkehren, Sie müssen energisch für die Durchsetzung der Beschlüsse des Plenums kämpfen und den Entschluss, den Sie vor der Partei gefasst haben, unbedingt in die Tat umsetzen.

Wie viele Genossen in der Diskussion erklärt haben, ist der Volkswirtschaftsplan, den wir im nächsten Jahr erfüllen wollen, sehr angespannt. Bei alledem ist es keinesfalls solch ein erzwungenermassen zusammengestellter Plan, der mit unseren Kräften nicht zu verwirklichen wäre. Es ist ein wissenschaftlich begründeter und realer Plan, den wir voll und ganz verwirklichen können. Wir haben alle Möglichkeiten und Bedingungen, diesen Plan erfolgreich zu erfüllen.

Der Volkswirtschaftsplan für das Jahr 1957 wurde auf der Basis der von unserer Partei verfolgten Grundlinie des wirtschaftlichen Aufbaus aufgestellt: die Schwerindustrie vorrangig und gleichzeitig die Leichtindustrie sowie die Landwirtschaft zu entwickeln. Wie in der Vergangenheit sehen wir auch für das kommende Jahr vor, die Investitionen in der Schwerindustrie zu konzentrieren und viele Kräfte in diesem Zweig einzusetzen. Das ist eine völlig richtige Maßnahme.

Wie mir gesagt wurde, wird in einigen Ländern viel darüber gesprochen, ob man die Schwerindustrie einschränken oder

forcieren sollte; das kann aber in unserem Lande überhaupt nicht zur Debatte stehen. Denn ohne die vorrangige Entwicklung der Schwerindustrie ist es nicht möglich, die Basis der gesamten Volkswirtschaft zu festigen und das Lebensniveau des Volkes zu heben. Die Schwerindustrie vorrangig zu entwickeln, ist ein objektives Erfordernis des sozialistischen Wirtschaftsaufbaus in unserem Lande.

Besonders sind diejenige Zweige der Schwerindustrie direkt mit dem Leben des Volkes verbunden, in denen wir jetzt unsere Kräfte einsetzen. Wenn wir es versäumen, unsere Kräfte auf die chemische Industrie zu richten, um viel Düngemittel zu produzieren, dann werden wir in der landwirtschaftlichen Produktion den Ernteertrag pro Hektar nicht erhöhen und folglich die Nahrungsfrage des Volkes nicht lösen können. Andererseits sind wir nur dann imstande, die Bevölkerung ausreichend mit Kleiderstoff zu versorgen, wenn wir große Mengen von chemischen Fasern auf der Grundlage einer schnellen Entwicklung der chemischen Industrie herstellen.

Auch in Bezug auf den Bergbau oder andere Zweige der Schwerindustrie kann man das Gleiche sagen. Wenn wir es unterlassen, unsere Kräfte im Bergbau einzusetzen, um noch mehr Mineralien auszubeuten, ist es dann nicht möglich, viel Valuta zu erwirtschaften und folglich verschiedene für das Leben des Volkes unablässig notwendige Waren einzukaufen, ganz zu schweigen davon, die metallurgische Industrie mit Rohstoffen zu versorgen. Deshalb müssen wir weiterhin viel Geld in der Maschinenbau-, Elektroenergie-, Kohlen-, Bergbau- und chemischen Industrie sowie in den anderen Zweigen der Schwerindustrie anlegen, um die Wirtschaftsbasis des Landes noch mehr zu stärken und das Lebensniveau des Volkes noch schneller zu erhöhen.

Natürlich müssen wir unter der Bedingung, da die Einwoh-

nerzahl jedes Jahr sehr schnell zunimmt, die Bevölkerung gleichmäßig mit Lebensmitteln versorgen und besonders große Aufmerksamkeit darauf richten, die Bürde der Bauern zu verringern und ihr Leben zu verbessern. Angesichts einer solchen Situation ist es schwierig, im kommenden Jahr den Prozentsatz der Investitionen für die Schwerindustrie mehr als in diesem Jahr zu erhöhen. Wir müssen aber auch im nächsten Jahr dafür sorgen, dass die Produktion von Produktionsmitteln und Konsumgütern mindestens im gleichen Verhältnis wie in diesem Jahr aufrechterhalten bleibt. Der jetzige Prozentsatz in der Produktion von Produktionsmitteln und Konsumgütern entspricht unserer Meinung nach dem heutigen Entwicklungsniveau der Industrie unseres Landes.

Bei der Verwirklichung des Plans für das kommende Jahr dürfen wir weder zögern noch im Geringsten schwanken. Noch einmal betone ich nachdrücklich, der Plan für das kommende Jahr ist durchaus erfüllbar, wenn wir gut kämpfen; wir müssen ihn unbedingt erfüllen. Nur wenn der Plan für das kommende Jahr kompromisslos erfüllt wird, auch wenn dies etwas schwierig erscheint, ist es möglich, die staatlichen Akkumulationsmittel weiter zu erhöhen und eine Reserve zu schaffen. Nur auf diese Weise sind wir imstande, auch den Plan für 1958 leichter in die Tat umzusetzen, wir können offensiv vorgehen, selbst wenn auf Grund einer veränderten Lage unvorhergesehene Ereignisse eintreten sollten. Alle Genossen müssen sich deshalb darüber im Klaren sein, dass der Kampf um die erfolgreiche Verwirklichung des Planes für das kommende Jahr zwar schwierig, dafür jedoch fruchtbringend und ruhmvoll sein wird.

In einigen zurückliegenden Jahren standen erheblich größere Schwierigkeiten vor uns als jetzt, aber wir konnten den Dreijahrplan siegreich erfüllen, weil wir sie im angespannten Kampf mutig überwunden haben. Als Ergebnis des realisierten

Dreijahrplanes verfügt unser Volk heute über die Grundlage und die Fonds, die es ihm ermöglichen, sein Leben aus eigener Kraft aufzubauen, und kann einen langfristigen und grandiosen Perspektivplan wie den Fünfjahrplan aufstellen und mit dessen Durchführung beginnen.

Wir sehen vor, die industrielle wertmäßige Bruttoproduktion im kommenden Jahr, dem ersten Jahr des Planjahrfünfts, bereits um 21 Prozent gegenüber dem Plansoll dieses Jahres zu erhöhen. Das ist im Vergleich zu 1949, dem Vorkriegsjahr, eine Steigerung um das 2,4fache. Hätten wir keine feste Grundlage und Fonds, die wir im Zeitraum des Dreijahrplanes schufen, so wären wir nicht in der Lage, uns überhaupt solch ein hohes Ziel zu stellen. Das ist zweifellos nicht zu bestreiten.

Wir haben im Plan für das nächste Jahr ebenfalls viele konkrete Maßnahmen festgelegt, um das Lebensniveau des Volkes zu erhöhen. Gerade auf diesem Plenum haben wir unter anderem solch interessante Fragen erörtert: im kommenden Jahr mehr Konsumgüter für die Bevölkerung zu produzieren, die Qualität der Waren zu verbessern, mehr chemische Dünger für die Erhöhung der Getreideproduktion zu produzieren und an das Dorf zu liefern, viele Schiffe zu bauen, um noch mehr Fische zu fangen. Was bedeutet das? Das ist ein Hinweis darauf, dass unsere Kräfte und unsere Fonds dermaßen gewachsen sind, dass wir heute all das Gesagte durchaus selbst bewältigen können.

Wir verfügen heute, wie gesagt, über solch eine große Kraft und ein derart festes Fundament, was voll und ganz darauf zurückzuführen ist, dass sich der Kurs unserer Partei, die Schwerindustrie vorrangig und gleichzeitig damit die Leichtindustrie sowie die Landwirtschaft zu entwickeln, als richtig erwiesen und das ganze Volk unter der Führung der Partei – alle Schwierigkeiten überwindend – gekämpft und dadurch diese Linie ausgezeichnet durchgesetzt hat.

Hätten wir in der Zeit des Dreijahrplanes unsere Kraft nicht entsprechend dem Kurs der Partei für den Ausbau der Schwerindustrie eingesetzt und unter dem Vorwand der Hebung des Lebensniveaus der Bevölkerung die Hilfe der Bruderländer restlos für Nahrung aufgewandt, dann hätten wir vielleicht zwar ein, zwei Jahre gut leben können, wären jedoch heute in eine schwierige Lage geraten, in der wir nichts aus eigenen Kräften schaffen könnten.

Weil wir mit jedem Groschen gespart haben, konnten wir in den wenigen zurückliegenden Jahren Maschinenbaubetriebe errichten, Textilmaschinen produzieren und Textilfabriken bauen. Hätten wir anders gehandelt, dann wären wir heute außerstande, uns Seidenkleider zu leisten, wie sehr wir sie uns auch immer wünschten, könnten wir auf diesem Plenum auch nicht beschließen, noch mehr Seidenstoffe herzustellen. Hätten wir außerdem während dieser Periode keine starke Basis des Maschinenbaus geschaffen, dann wären wir auch beim besten Willen nicht imstande, uns selbst mit Fischen zu versorgen und solch einen Schiffsbauplan, wonach soundso viel Fangschiffe mit Fallnetz und soundso viel Transportschiffe zu bauen sind, ohne weiteres zu erarbeiten und ihn an die nachgeordneten Stellen weiterzugeben.

Da wir jedoch in der Vergangenheit den revolutionären Geist, aus eigener Kraft zu schaffen, an den Tag legten, eine eigene Maschinenbauindustrie schufen und eine starke Basis der Schwerindustrie aufbauten, ist es uns möglich, auf diesem Plenum über alle aktuellen Probleme, im nächsten Jahr dies und jenes zu tun, nach Herzenslust zu beraten und darüber Beschlüsse zu fassen, können wir mit der festen Zuversicht erfüllt sein, dass wir diese Beschlüsse ohne weiteres zu verwirklichen vermögen. Das heißt, wir können uns jetzt dazu entschließen, alles zu tun, was zur Entwicklung der Volkswirtschaft und zur

Erhöhung des Lebensniveaus des Volkes unerlässlich ist, und können diese Entschlossenheit in die Tat umsetzen. Die Aufgabe besteht darin, dass wir von nun an das richtige Kampfziel stellen, kühn und schnell darauf zu stürmen.

Wir dürfen keinesfalls langsam gehen, sondern müssen um das Vielfache, Dutzendfache schneller marschieren als andere. Wir dürfen keinesfalls mit unseren Erfolgen beim Wirtschaftsaufbau nach dem Krieg zufrieden sein, so groß sie auch immer sein mögen. Die von uns erreichten Erfolge sind in jeder Hinsicht erst ein Anfang, sind nichts anderes als die Grundlage für die künftigen größeren Siege.

Die Wirtschaftsbasis unseres Landes ist insgesamt noch schwach, auch das Lebensniveau des Volkes ist nicht hoch. Außerdem ist es uns noch nicht gelungen, die Vereinigung des Heimatlandes, den größten Wunschtraum unserer Nation, zu verwirklichen. Wie könnten wir in solch einer Situation die Zeit sorglos vergehen lassen und langsamen Schrittes gehen! Wir dürfen niemals so handeln. Wir dürfen keinen einzigen Augenblick müßig und sorglos dahinleben, sondern müssen jeden Tag, jeden Augenblick angespannt kämpfen.

Außerdem ist jetzt die innere und äußere Lage des Landes wie nie zuvor gespannt und kompliziert. Die Imperialisten mit den US-Imperialisten als Anführer entfesselten vor kurzem im Nahen Osten einen bestialischen Aggressionskrieg gegen die arabischen Völker, indem sie die Zionisten als Stoßabteilung dazu anstachelten; in Ungarn schürten sie durch ihre Lakaien einen Putsch gegen die Regierung. Diese schmutzigen Machenschaften der Imperialisten endeten natürlich alle mit einer schändlichen Niederlage. Aber anstatt aus ihrer Niederlage eine Lehre zu ziehen, benutzen die Imperialisten diese beiden Ereignisse, um wie besessen ein noch nie dagewesenes antikomunistisches Geschrei zu erheben.



Einerseits stoßen die Imperialisten lautstark in die anti-kommunistische Posaune, um die sozialistischen Länder bösar-tig zu verunglimpfen und zu verleumden, andererseits wenden sie alle möglichen Mittel und Methoden an, um einen Keil zwischen den sozialistischen Ländern zu treiben und das sozia-listische Lager von innen heraus zu zersetzen. Sofern sich nur eine Gelegenheit bietet, schleusen diese Subjekte Spione, sub-versive Kräfte und Diversanten in die sozialistischen Länder ein und versuchen, Vorwände für eine militärische Aggression zu konstruieren.

In unserem Land wüten die US-Imperialisten und die Syng-man-Rhee-Clique, deren Handlanger, ebenfalls wie besessen in der Hoffnung, als wäre für sie eine passende Gelegenheit ge-kommen, und beeilen sich mit den Vorbereitungen des Überfalls auf den nördlichen Teil der Republik. Die US-Imperialisten zie-hen ihre Pazifikflotte in der Nähe der Hoheitsgewässer unseres Landes zusammen; die Syngman-Rhee-Clique verfährt in glei-cher Weise und befahl den Marionettentruppen, wie mir berichtet wurde, alle Vorbereitungen bis Jahresende abzuschließen, um militärische Aktionen für einen „Feldzug gen Nord“ zu unter-nehmen.

Diese Subjekte versuchen außerdem, die Überreste der ge-stürzten Ausbeuterklasse im nördlichen Teil der Republik sowie die parteifeindlichen und konterrevolutionären Fraktionsmacher für ihre Intrige, den Putsch, auszunutzen. Gegenwärtig wendet sich die Syngman-Rhee-Clique fast jeden Tag an die Handvoll konterrevolutionärer Elemente und fordert sie unumwunden auf: „Erhebt euch zum Aufstand wie in Ungarn, dann werden wir wieder zum Angriff übergehen“. Des Weiteren planen diese Kreaturen, viele Spione in den nördlichen Teil der Republik einzuschleusen, damit sie im Komplott mit üblen Elementen, die sich in unseren Reihen verborgen halten, schmutzige Ränke

gegen unsere Partei und die Regierung der Republik schmieden. Jetzt steigt wesentlich die Zahl der Agenten, der subversiven Kräfte und Diversanten, die zu diesem Zweck in den nördlichen Teil der Republik eindringen.

Im Gleichklang mit den aggressiven Umtrieben der US-Imperialisten und der Syngman-Rhee-Clique erheben andererseits die in unseren Reihen verborgenen Klassenfeinde und die parteifeindlichen und konterrevolutionären Fraktionsmacher ihr Haupt und agieren gegen unsere Partei und unsere Ordnung. Die parteifeindlichen und konterrevolutionären Fraktionsmacher mussten schon harte Schläge von unserer Partei einstecken, aber sie wühlen weiter heimlich. Diese Elemente werfen auch jetzt der Partei wegen ihrer Kaderpolitik dies und jenes vor, schmähen und verleumden in vielfältiger Weise die Linie und die Politik der Partei.

Die parteifeindlichen und konterrevolutionären Fraktionsmacher verfolgen das Ziel, das feste Vertrauen der Parteimitglieder und des Volkes zum Zentralkomitee unserer Partei zu erschüttern, die Einheit und Geschlossenheit der Partei zu zerstören und folglich unsere große revolutionäre Sache zu vereiteln. Analysiert man die verschiedenen Argumente dieser Subjekte, so stellt man fest, dass sie in vielerlei Hinsicht genau mit den Argumenten der Syngman-Rhee-Clique übereinstimmen, mit denen sie lauthals schwätzt.

Alle diese Machenschaften der inneren und äußeren Feinde bereiten unserer Partei und unserem Volk große Schwierigkeiten und behindern unseren Vormarsch.

Wir müssen unsere Wachsamkeit gegenüber allen Machenschaften der inneren und äußeren Feinde erhöhen. Es besteht kein Zweifel daran, dass alle Intrigen der Feinde unvermeidlich scheitern werden, in welcher Form sie auch immer auftreten. Das bewährte Zentralkomitee unserer Partei führt die Revolu-

tion. Partei und Volksmassen sind aus einem Guss und fest zusammengeschlossen. So gesehen, werden sowohl der Plan des US-Imperialismus und der Syngman-Rhee-Clique zum „Feldzug gen Nord“ als auch die Ränke und Umtriebe der parteifeindlichen und konterrevolutionären Fraktionsmacher in jedem Fall misslingen. Das bedeutet aber niemals, dass wir in der Wachsamkeit nachlassen und sorglos werden dürfen.

Wenn wir uns vom Sieg berauschen lassen, in der Wachsamkeit nachlassen, die Einheit und Geschlossenheit unserer Reihen nicht gewährleisten, dann kann sich die Situation ändern. In solch einem Fall ist es durchaus möglich, dass uns die US-Imperialisten und die Syngman-Rhee-Clique wirklich überfallen, was der großen Sache unserer Revolution ernste Schwierigkeiten bereiten würde.

Das wichtigste Unterpfand für den Sieg im revolutionären Kampf und beim Aufbau liegt in der ehernen Einheit und Geschlossenheit unserer Partei. Das ist unsere Schlussfolgerung aus dem langen revolutionären Kampf.

Wir dürfen in der Partei keinerlei sektiererische Handlungen zulassen und müssen dafür sorgen, dass sich kein einziges übelgesinntes Element mehr in unsere Reihen einschleichen kann. Solche Handlungen, die darauf gerichtet sind, die Partei und die Arbeiterklasse sowie die Volksmassen zu spalten, dürfen wir nicht im Geringsten tolerieren, sondern müssen sie rechtzeitig und kompromisslos bekämpfen. Wir sind verpflichtet, in der gesamten Partei den Kampf gegen das Sektierertum noch energischer zu entfalten, damit alle Funktionäre und Parteimitglieder die Einheit und Geschlossenheit der Partei wie ihren Augapfel hüten.

Gleichzeitig müssen wir alle Funktionäre und Parteimitglieder dazu anleiten, dass sie sich die richtige revolutionäre Einstellung zu den Massen aneignen, unter ihnen eine gute Arbeit

leisten und sie so alle fest um unsere Partei scharen. Besonders wichtig ist es, die ideologische Erziehung der Arbeiterklasse noch mehr zu intensivieren, um ihr Klassenbewusstsein zu stärken. Nur wenn wir ihr Klassenbewusstsein ausprägen, wird die Arbeiterklasse in jeder schwierigen und komplizierten Situation imstande sein, für ihre Partei und ihre Macht bedingungslos einzustehen und sie fest zu verteidigen sowie unter den Volksmassen die Rolle als Schrittmacher zu spielen.

Wir müssen für die Festigung der Einheit und Geschlossenheit der revolutionären Kräfte in unserem Lande kämpfen und zugleich das sozialistische Lager schützen sowie für die weitere Stärkung seiner Macht aktiv eintreten.

Wie bereits an anderer Stelle erwähnt, inszenieren jetzt die Imperialisten alle nur möglichen Machenschaften, um die sozialistischen Länder um jeden Preis voneinander zu trennen und die Stärke des sozialistischen Lagers zu schwächen. Wir dürfen uns durch solche raffinierten Machenschaften der Imperialisten, Zwietracht zu säen, nicht täuschen lassen. Je mehr sie derartige Machenschaften anwenden, desto höher müssen wir das Banner des proletarischen Internationalismus heben und das sozialistische Lager wie nie zuvor aktiv schützen und fest verteidigen.

Ferner müssen wir die Wachsamkeit gegenüber den Klassenfeinden, die unsere Vorwärtsbewegung behindern, noch mehr erhöhen und diese Kräfte weiter verstärkt bekämpfen.

Unsere Partei löst jetzt die revolutionären Aufgaben der Übergangsperiode vom Kapitalismus zum Sozialismus und baut unter den Bedingungen des erbitterten Klassenkampfes den Sozialismus auf. Im nördlichen Teil der Republik gibt es noch eine nicht unbedeutende Zahl von Gutsbesitzern, deren Boden wir beschlagnahmten, von Kapitalisten, deren Fabriken wir requirierten, und von projapanischen Elementen und nationalen Verrätern, die wir aus Machtorganen vertrieben haben. Aus

Südkorea werden zudem Spione, subversive Elemente und Diversanten der US-Imperialisten und der Syngman-Rhee-Clique ständig eingeschleust. Diese Scheusale trachten bei jeder Gelegenheit danach, die Errungenschaften unserer Revolution zu erschüttern, unseren sozialistischen Aufbau zu vereiteln, unsere sozialistische Ordnung zu stürzen und die alte Ausbeuterordnung wiederzuerrichten.

Wir müssen das Verhalten der Klassenfeinde immer scharf im Auge behalten, sie ganz kompromisslos und entschieden einer gerechten Bestrafung zuführen, wenn sie hinterhältige Handlungen gegen uns unternehmen sollten. Manche Funktionäre verstehen gegenwärtig die Einheitsfront- wie auch die Klassenpolitik unserer Partei falsch und schreiten gegen die üblen Elemente, die sich Vergehen schuldig gemacht haben, nicht ein oder zaudern, solche Schurken nach dem Gesetz zu bestrafen, obwohl sie auf frischer Tat ertappt worden sind; das ist eine sehr gefährliche Erscheinung.

Es ist unvereinbar mit der Haltung eines Revolutionärs, die Klassenfeinde barmherzig zu behandeln. Von der „Beachtung der Gesetze“ und dergleichen zu schwätzen – das ist eine Hinterlist der parteifeindlichen und konterrevolutionären Fraktionsmacher, die darauf gerichtet ist, die Funktionen der proletarischen Diktatur unseres Staates zu schwächen. Wir müssen solche von Unreife zeugenden Machenschaften der parteifeindlichen und konterrevolutionären Fraktionsmacher mit aller Konsequenz zerschlagen und jegliche Versuche, sich mit Klassenfeinden zu versöhnen, schonungslos bekämpfen. Dieser Kampf ist besonders unter den Funktionären der Partei, der Volksarmee, der Sicherheits- und der Justizorgane sowie der Organe der Staatsanwaltschaft kraftvoll zu entfalten.

Auf diese Weise müssen wir – gestützt auf die Verwirklichung der stählernen Einheit und Geschlossenheit der revolutionären

Kräfte und die Stärkung des Kampfes gegen die konterrevolutionären Kräfte – den revolutionären Enthusiasmus der Volksmassen für die Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes des nächsten Jahres mobilisieren und so einen neuen Aufschwung beim sozialistischen Wirtschaftsaufbau erreichen.

Das Ziel, das wir im nächsten Jahr erreichen wollen, ist sehr hoch gesteckt, viele Schwierigkeiten stehen vor uns, deshalb müssen wir angespannt kämpfen. Obwohl die Mitglieder des Zentralkomitees der Partei und alle hier anwesenden Genossen Ihre Einsatzbereitschaft entschlossen bekundet haben, ist es nicht möglich, den Plan des kommenden Jahres erfolgreich zu erfüllen und den großen Aufschwung beim sozialistischen Aufbau herbeizuführen, falls wir den revolutionären Elan unter den breitesten Massen nicht zu wecken vermögen.

Ob wir beim sozialistischen Aufbau siegen oder nicht, ist im großen Maße davon abhängig, wie die leitenden Funktionäre die Volksmassen mobilisieren. Wenn Sie durch gute politische und organisatorische Arbeit erreichen, dass die Arbeiterklasse und die breitesten Volksmassen ganz im Zeichen des Aufrufs der Partei handeln und sich wie ein Mann erheben, dann gibt es keinerlei Schwierigkeiten, die nicht zu überwinden wären, gibt es keine Festung, die uneinnehmbar wäre.

Sie müssen, wenn Sie zurückgekehrt sind, allen Kadern, Parteimitgliedern, Arbeitern, Technikern und Angestellten Ihrer Zweige und Einheiten den Geist dieses Plenums vermitteln und sie für dessen Durchsetzung tatkräftig mobilisieren. Dabei muss man, da die Störmanöver der inneren und äußeren Feinde offensichtlicher denn je ans Licht treten, die besondere Aufmerksamkeit darauf richten, dass alle Parteimitglieder und Werktätigen ohne jegliche Schwankung und mit dem festen Glauben an den Sieg kämpfen.

Berichten zufolge wissen manche noch wenig bewusste

Leute nicht wohin und woher und arbeiten nicht gewissenhaft, wobei sie sagen: „Syngman Rhee beabsichtigt, uns wieder zu überfallen, wozu bauen wir denn immer weiter auf?“ Das ist eine sehr schlechte Erscheinung. Wir müssen unter den Arbeitern und allen Werktätigen eine gute Aufklärungsarbeit leisten, um zu erreichen, dass so etwas niemals mehr vorkommt.

Syngman Rhee bläst zum „Feldzug gen Nord“, was aber für uns kein Grund sein kann, Angst zu haben. Je mehr die Feinde vom „Überfall auf den Norden“ schwätzen, desto besser müssen wir den Sozialismus aufbauen und den Feinden erneut die uns auszeichnenden Eigenschaften demonstrieren. Dazu ist es notwendig, die Volksmassen zu höherem Bewusstsein zu erziehen und sie noch fester um die Partei zu scharen. Auf diese Weise müssen wir erreichen, dass alle Parteimitglieder und Werktätigen in angespannter Bereitschaft sind, um in allen Zweigen der Volkswirtschaft mehr aufzubauen und zu produzieren.

Unsere Losung heißt: „Die Produktion steigern, einsparen und dadurch den Fünfjahrplan vorfristig erfüllen!“ Wenn wir noch mehr produzieren und einsparen, den Plan für das kommende Jahr erfüllen und den Fünfjahrplan vorfristig übererfüllen, wird die ökonomische Basis unseres Landes erheblich weiter gefestigt und das Lebensniveau des Volkes schnell erhöht werden, wird der Tag der Vereinigung des Vaterlandes um so näherrücken.

Indem wir die Losung der Produktionssteigerung und Einsparung hoch vorantragen und die Flamme der Neuererbewegung heftiger entfachen, müssen wir auf allen Gebieten und in allen Einheiten der Volkswirtschaft vom ersten Tag des neuen Jahres an den Plan täglich, monatlich und in jedem Quartal unbedingt übererfüllen.

Unserer Partei und unserem Volk stehen wirklich ernste Prüfungen bevor. Wir dürfen uns jedoch nicht erlauben, vor

diesen Prüfungen zurückzuweichen, dürfen die erhabene Vorwärtsbewegung für den beschleunigten sozialistischen Aufbau nicht im Geringsten aufhalten. Wir müssen einerseits unter der Führung der Partei den die ganze Partei und die gesamten Massen umfassenden Kampf gegen die Diversionsakte und subversiven Machenschaften der inneren und äußeren Feinde entfalten und andererseits den revolutionären Enthusiasmus, der unter den Massen einen großen Aufschwung erfahren hat, für den Aufbau des Sozialismus energisch mobilisieren und dadurch das antikommunistische Geschrei der Imperialisten jeglicher Art, die Manöver der verräterischen Syngman-Rhee-Clique zum „Feldzug gen Nord“, die hinterhältigen Absichten der Klassenfeinde und der parteifeindlichen und konterrevolutionären Fraktionsmacher, die sich in unseren Reihen verbergen, restlos zerschmettern. So müssen wir den unbeugsamen revolutionären Geist unserer heldenhaften Arbeiterklasse und Volksmassen, die sich einheitlich im Denken und Wollen fest um die Partei geschart haben, erneut der ganzen Welt demonstrieren.